

# Mehr Aufgaben, weniger Geld

In einem internationalen Forschungsprojekt wird die Arbeit lokaler Verwaltungen in Europa untersucht

*Privatisieren oder nicht? Mehr oder weniger Autonomie? Größere oder kleinere Gemeinden? Dies sind nur einige der Fragen, denen sich Städte und Kommunen zukünftig stellen müssen. Ihre Aufgaben, aber auch ihre finanziellen und politischen Spielräume verändern sich. Es gilt herauszufinden, unter welchen Voraussetzungen Verwaltungen zukünftig effektiv und effizient arbeiten können, welche Strukturen sie benötigen und was man hier von anderen europäischen Ländern lernen kann. Dieser Aufgabe widmet sich Sabine Kuhlmann, Professorin für Politikwissenschaft, Verwaltung und Organisation.*

VON HEIKE KAMPE

Seit 2013 gehen mehr als 200 Forscher aus 30 Ländern und 40 Forschungsinstituten im Projekt LocRef (Local Public Sector Reforms: An International Comparison) der Frage nach, wie lokale Verwaltungen in Europa arbeiten. Bisher gibt es kaum Vergleichbares auf der Ebene der Kommunen. LocRef untersucht, welche Steuerungs- und Managementinstrumente in den europäischen Ländern eingesetzt werden, unter welchen Bedingungen diese erfolgreich sind und welcher Reformen es bedarf, um Städte und Gemeinden für die Zukunft fit zu machen. Am Ende sollen auch konkrete Empfehlungen für politische Akteure stehen.

Die Frage der Bürgerbeteiligung hat für die Forscher dabei besonderes Gewicht: „Dies ist seit Langem ein wichtiges, aber in letzter Zeit

zunehmend aktuelles Thema“, sagt die Initiatorin des Projekts Sabine Kuhlmann. Gerade bei Großprojekten wie Stuttgart 21 oder der Energiewende forderten viele Bürger mehr Mitspracherecht. „Kulturell, historisch und politisch bedingt, wird dies in den europäischen Ländern ganz unterschiedlich gehandhabt“, so Sabine Kuhlmann. Deutschland stellt die Wissenschaftler kein gutes Zeugnis aus: Unkoordiniert, kostenträchtig und im Ergebnis unsicher – so sehe die Bürgerbeteiligung hierzulande leider häufig aus. „Wir haben teilweise eine Vielfalt von sich überlappenden, enorm zeitaufwendigen Partizipationsprozessen.“ Häufig sei das für die Bürger frustrierend, vor allem wenn dann letztlich doch anders entschieden werde.

Auch die öffentliche Daseinsvorsorge nehmen die Forscher von LocRef genauer unter die Lupe. Ob Müllabfuhr, Wasserversorgung oder öffentlicher Nahverkehr – Kommunen und Städte müssen Leistungen erbringen. In Deutschland nimmt die Zahl der Aufgaben, die die Kommunen zu stemmen haben, stetig zu. Das Problem dabei: In vielen Regionen Deutschlands steht die steigende Aufgabenlast schrumpfenden Ressourcen gegenüber. „Die Städte müssen zusätzliche Aufgaben erfüllen – etwa im Umwelt- und Naturschutz –, haben dabei aber keinen politischen Gestaltungsspielraum“, so die Verwaltungswissenschaftlerin. Denn dieser liege auf staatlicher Ebene. Die Diskrepanz müsse man in der Zukunft regeln und lösen. Dabei könne auch ein Blick ins Ausland – etwa in die Schweiz oder nach Skandinavien – helfen, regt sie an. Hier könnten

sich die Kommunen über eigene Steuern viel stärker selbst finanzieren. Ihre Autonomie und ihr Handlungsspielraum sind dadurch größer.

Kritisch sieht Sabine Kuhlmann auch die Privatisierung kommunalen Eigentums. Zahlreiche Kommunen verkauften unlängst ihren Wohnungsbestand oder lagerten Aufgaben an Privatunternehmen aus, um ihre klammen Kassen aufzufüllen. Doch nun zeigen sich die Nachteile dieses Ausverkaufs: „Wir reden viel über Klimapolitik und Nachhaltigkeit. Doch mit einer kompletten Privatisierung hat man keinerlei politische Gestaltungsmöglichkeiten mehr. Ob in die Infrastruktur investiert wird, wie die Preisgestaltung aussieht, umweltpolitische oder auch soziale Ziele – all das können die Kommunen dann nicht mehr beeinflussen“, verdeutlicht Sabine Kuhlmann. Unter anderem wegen dieses Kontrollverlusts kaufen einige Kommunen, nicht nur in Deutschland, ihr ehemaliges Eigentum bereits zurück.

Eine der größten Herausforderungen für die Zukunft sieht Sabine Kuhlmann in der finanziellen und personellen Ausstattung der Kommunen. „Deutschland gehört im internationalen Vergleich zu den Ländern mit dem stärksten Personalabbau in der kommunalen öffentlichen Verwaltung. Und das, obwohl die Aufgaben zunehmen.“ Nicht jede Stadt leistet sich noch einen Jugendclub oder renoviert den maroden Sportplatz, wenn das Geld und die personellen Ressourcen an anderen Ecken fehlen. Vieles werden die Bürger wohl künftig in Eigenregie erledigen müssen. ■

Zu den Aufgaben der Kommunen gehört es, den öffentlichen Nahverkehr zu sichern. Foto: schubaltu/pixelio.de

